

auf den andern, ein Zug Vieh auf den andern, sich in die Länge auf 180 deutsche Meilen erstrecken, auch 9 Tage und 9 Stunden zubringen, ehe die letzten in die Fußstapfen der ersten treten können. Das wäre nun freylich ein ungeheurer Zug. Ob diese Rechnung auch die Probe aushält? das wollen wir nach den eigenen Worten des Fragmentenschreibers beurteilen. Er sagt uns, daß die Israeliten ordentlicher Weise nicht stärker als 10 Mann in einem Gliede marschiret sind; welches auch die Enge und Ungleichheit der Wege, die sich wenigstens hin und wieder hervorthun konnte, zu erfordern scheine. Mit den Worten räumet er selbst ein, daß die Israeliten auch, wenn der Weg darnach war, höher als zehn Mann in einem Gliede marschiret sind. Er räumet gleichfalls ein, daß die Israeliten die Enge und Ungleichheit der Wege von Etham bis Pihahiroth nicht durchgängig vor sich hatten. Nun muß er auch zugeben, daß die Israeliten den besseren Teil des Weges ihrem Zweck gemäß brauchten, und in breiteren Reihen einher zogen. Untrieglichen ist also die Rechnung des gelehrtscheinenden Deisten nicht. Auch ist seine Zeichnung der Karavane so wenig eine untriegliche, als sie die einzige ist. Andere glaubwürdige Nachrichten sagen uns: bei den Karavanen richten sich alle Reisende nach den Kaufleuten, oder wenn diese nicht da sind, nach denen, welche die größte Ladung haben. Wenn diese sich lagern oder aufladen; so eilen auch alle Reisende, ohne daß erst die Reise durch gewisse Kennzeichen angezeigt werde. Diese Anmerkung, so richtig sie auch immer ist, wird den Verehrern des ungenannten Deisten

M doch